

Gorbitzer Nachrichten

Informationen von und für Gorbitz Mai & Juni 2021

25 Jahre Volkshochschule in Gorbitz

Seit 25 Jahren ist die Volkshochschule (VHS) mit einem Standort in Gorbitz präsent. Am 1. Februar 1996 eröffnete sie diesen in einer ehemaligen Kinderkrippe im Helbigsdorfer Weg 1. 2012 bis 2013 wurde das Gebäude saniert und lädt nun mit modernen Unterrichtsräumen und einem „grünen Klassenzimmer“ zu Kursen und Veranstaltungen ein.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums gibt es vielfältige Angebote, um den sich in den letzten Jahren stark gewandelten Stadtteil Gorbitz (neu) zu entdecken.

Mit der Kursreihe „Hallo Nachbar! Gorbitz ganz schön anders“ können Interessierte den Stadtteil auf verschiedene Weise erkunden: In der Veranstaltung „Gorbitz ganz schön hoch“ geht es hoch hinauf auf die Dächer von Gorbitz. Am 29. Mai wird Gorbitz, der wohl grünste Stadtteil Dresdens, zu Fuß erkundet. „Gorbitz ganz schön digital“: Bei dieser digitalen Schnitzeljagd per App auf dem Smartphone für Jung und Alt geht es darum, verschiedene Stationen im Stadtteil zu finden. Ab 26. Mai können Menschen mit und ohne Behinderung einen digitalen Stadt-Teil-Habe-Spaziergang entwickeln. Das moderne Gemeindezentrum der Philippus-Kirche, das



im Übrigen seit 2018 unter Denkmalschutz steht, kann am 22. Juni besichtigt werden. Unter dem Motto „Gorbitz ganz schön aktiv“ ist am 24. September ein Blick hinter die Kulissen vieler Gorbitzer Akteure möglich. Weitere Jubiläumsange-



bote sind u.a. das „Frühlingsfest in Japan“ am 19. Mai sowie ein Gitarren-Wochenende für Einsteiger mit Grillabend am 11. Juni.

Gegenstand der aktuellen Ausstellung ist die VHS selbst: „25 Jahre in 25 Bildern“. Aufgrund der Corona bedingten Schließung der VHS ist die Ausstellung momentan auf der Website der VHS zu sehen. Eine Finissage ist für September geplant.

Alle Informationen zum Jubiläums-Programm gibt es immer tagaktuell auf der Website: www.vhs-dresden.de

Volkshochschule Dresden e.V.
Standort Gorbitz
Helbigsdorfer Weg 1
01169 Dresden
Telefon: 0351 - 254 40 62

Einblick



Das Quartiersmanagement informiert:

40-jähriges Jubiläum des Neubaugebietes Gorbitz

Die Großwohnsiedlung Gorbitz feiert in diesem Jahr den 40. Jahrestag ihres Bestehens und blickt dabei auf eine spannende Geschichte zurück. Als Antwort auf den Mangel an Wohnraum in der DDR wurde im Oktober 1973 ein staatliches Wohnungsbauprogramm beschlossen. Die Devise lautete, möglichst schnell, möglichst viele Wohnungen zu schaffen und die Wohnverhältnisse von einem Großteil der Bevölkerung zu verbessern. In Dresden schlug sich dieser Ansatz am nachdrücklichsten in den Siedlungserweiterungen am Stadtrand nieder. Ab 1976



entstand die Plattenbausiedlung Neu-Prohlis im Dresdner Süden. Auch im Stadtbezirk Dresden-West wurde ein Standort für mehr als zehntausend Wohnungen gesucht. Der Gorbitzer Hang bot neben günstigen Wegebeziehungen zum Stadtzentrum auch nahe gelegene Erholungsgebiete an. Mit der Grundsteinlegung am 21. August 1981 begann ein Bauvorhaben, das den Dresdner Westen bis heute entscheidend prägt. Ein neuer Stadtteil entstand auf den

einstigen Fluren des Kammergutes Gorbitz, eine Stadt in der Stadt: vier Wohnkomplexe auf 240 Hektar mit ca. 14.800 Wohnungen der Wohnbauserie WBS 70 sowie vier 17-geschossige Hochhäuser. Im Jahr 1989 wohnten ca. 35.000 Menschen in Gorbitz – meist Familien mit Kindern. Die Infrastruktur wurde von Beginn an darauf ausgerichtet: u.a. wurden fünfzehn Kitas, elf Oberschulen, zehn Sporthallen, vier Kaufhallen, eine Wohngebietsgaststätte, drei Ambulatorien und zwei Kultureinrichtungen gebaut.

Nach der Wiedervereinigung vollzog sich in Gorbitz ein umfassender Veränderungsprozess.

Zum einen konnten durch erste Nachbesserungsmaßnahmen die zu DDR-Zeiten nicht vollständig umgesetzten Planungen für die Entwicklung des Neubaugebiets sinnvoll weiterentwickelt werden. So erfolgten die Fertigstellung des Familienfreizeitbads Elbamare, die Errichtung der Einkaufszentren „Gorbitz-Center“ und „Sachsen Forum“ sowie die naturnahe Gestaltung des Bürger-Parks. Zum anderen



Einblick



kämpfte der Stadtteil mit neuen Problemlagen. Einwohnerverluste führten zu einem zunehmenden Leerstand im Gebiet. Der Anteil der leerstehenden Wohnungen in Gorbitz erreichte 2002 mit knapp 25 Prozent seinen Höchststand. Begleitet wurde dieser Prozess von einem grundlegenden Imagewandel und einer sich verfestigenden Negativwahrnehmung des Stadtteils. Über verschiedene städtebauliche Förderprogramme sowie die aktive Beteiligung der Gebietsakteure und Eigentümer konnte sich Gorbitz seinen städtebaulichen und sozialen Herausforderungen stellen. Im Rahmen des Stadtumbaus entstanden z.B. auf Grundstücksflächen der EWG der Stadtblickpark und die attraktive Kräutersiedlung, in der mit individuellen Wohnungsgrundrissen, privaten Terrassen und Gärten eine völlig neue Wohnqualität in der „Platte“ geschaffen wurde. Über das Förderprogramm Soziale Stadt wurde mit Beteiligung der Gebietsakteure die Neugestaltung der Höhenpromenade, als Mittelachse des Gebietes mit hoher Aufenthaltsqualität, entwickelt. Seit 2005



wird über das Programm zudem ein Quartiersmanagement finanziert. Neben der Betreibung eines Stadtteilbüros, der Unterstützung der Gebietsakteure und der Beteiligung der Bürger*innen wird von diesem auch ein Verfügungsfonds zur Förderung von Projekten und Aktionen im Gebiet verwaltet. Heute wohnen ca. 21.500 Menschen in Gorbitz. Durch den umfangreichen Einsatz von Finanzhilfen des



Bundes, des Freistaates Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden, die umfassenden privatwirtschaftlichen Investitionen, aber auch durch das gute Zusammenwirken der Stadtverwaltung und der engagierten Akteure vor Ort hat sich der Stadtteil positiv entwickelt. Dieser Entwicklungsprozess ist jedoch längst nicht abgeschlossen. Kurzum: Gorbitz wird auch künftig ein Stadtteil im Wandel bleiben.

Aktuelle Erfordernisse sind z.B. die Verbesserung der Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen, insbesondere im Bildungsbereich, die Schaffung von Voraussetzungen für eine gelingende Integration, die Erweiterung von Angeboten für Senior*innen und Familien sowie die Begegnung der Auswirkungen des Klimawandels. In den nächsten Jahren ist auch die Umsetzung weiterer baulicher Maßnahmen geplant, darunter die Sanierung der Kita „Gorbitzer Früchtchen“ oder auch die Neugestaltung einer Streetsportanlage.

gefördert durch
die Landeshauptstadt



Dresden.
Dresdener



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Aktuelles aus dem Quartiersmanagement Gorbitz:

Informationen zu Veranstaltungen im Rahmen des Gorbitzer Jubiläums sowie den aktuellen Öffnungszeiten des Stadtteilbüros Gorbitz während der Corona-Pandemie finden Sie im Internet unter www.stadtteilbuero-gorbitz.de. Telefonisch stehen wir gern unter 0351 - 426 86 33 bzw. 0175 - 698 33 10 zur Verfügung.

Ausblick

Von Gorbitz über Gohlis nach Gorbitz – ein 7 km-Wander-Vorschlag

Zuerst fahren Sie mit der Buslinie 70 ab Haltestelle Dahlienweg bis zur Haltestelle Flügelweg und steigen dort in die Buslinie 75 (Richtung Cossebaude) ein. An der Haltestelle Podemusstraße steigen Sie aus, gehen in Fahrtrichtung des Busses weiter und wenden sich dann nach rechts in die Brabschützer Straße.



Nach wenigen Metern befindet sich auf der linken Straßenseite eine 1927 errichtete Holzhaussiedlung. Sie entstand im Auftrag des Allgemeinen Sächsischen Siedlerverbands mit 11 Doppel- und 7 Vierfamilienhäuser. Die insgesamt 50 Wohnungen wurden von der Niedersiedlitzer Firma Höntsch & Co. gebaut. Jede Siedlerfamilie hatte damit auch ein Stück Land erworben, welches sie zum Anbau von Obst und Gemüse, aber auch für die Kleintierhaltung nutzte.



Aus der Brabschützer Straße kommend, biegen Sie nach links in die

Flensburger Straße ein und spazieren bis Altstetzschesch. Von dort aus benutzen Sie weiter die Flensburger Straße und biegen dann rechts in die Elbstraße ab. An der Elbstraße 29 b finden Sie die Gewächshäuser von Birgit Kempe.

Frau Kempe züchtet ca. 250 historische Tomatensorten und alte, vergessene Gemüsearten. Weiter auf der Elbstraße laufend wenden



Sie sich nach rechts in den schönen Windmühlenweg, verfolgen diesen wenig später nach links abbiegend weiter und erreichen die Elbstraße, in welche Sie nach rechts abbiegen. Am Ende der Elbstraße gehen Sie nach rechts in die Dorfstraße von Gohlis und statten vielleicht dem kleinen Hoffladen (eigenes Lein- und Rapsöl...) im Bauernhof Franz einen



Besuch ab. Nun wenden Sie sich auf der Gohliser Dorfstraße nach rechts zur Elbe hin, sehen auf der linken Straßenseite Alpakas, wandern nah am Ufer gehend und dicht an der



Gohliser Windmühle vorbei, bis zur Bushaltestelle Flügelweg und erreichen am Ende einer herrlichen Wanderung dort wieder die Linie 70 nach Gorbitz. Vielleicht finden Sie auf der Wegstrecke an der Elbe zwischen Gohlis und Stetzschesch ja auch Spuren der dort lebenden Elbebiber, Kammmolche, Seefrösche und Wechselkröten ...

Impressum:

Gorbitzer Nachrichten
Ausgabe Mai/Juni 2021

Gefördert mit Mitteln des
Programms „Soziale Stadt“

Verantwortlich für Inhalt, Satz und Redaktion
(gem. § 55 Abs. 2 RStV):
Jürgen Czytrich, Espenstraße 5,
01169 Dresden, info@omse-ev.de

Die Gorbitzer Nachrichten sind ein Projekt
des Omse e.V., Espenstraße 5, 01169 Dresden
Telefon: 0351 413 90 17
E-Mail: info@omse-ev.de
Vertreten durch:

Kerstin Reetz-Schulz, Andreas Schaefer

Eingetragen im Vereinsregister.

Registergericht: Registernummer: 359

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nach
§27a Umsatzsteuergesetz: DE 169 148 395

Die „Gorbitzer Nachrichten“ und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, – auch auszugsweise – von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen in elektronischen Medien ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden.